

Bioabfallverordnung unterstützt Torfminderungsstrategie

Mehr Kompost für die Torfminderungsstrategie der Bundesregierung. Die Novelle der Bioabfallverordnung kann dafür ein Treiber sein.

Die vom BMU vorbereitete Novelle der Bioabfallverordnung wird sich nicht nur hinsichtlich der Minimierung von Kunststoffen bei der Bioabfallverwertung auswirken. Sie wird auch zu einer Erhöhung der Erzeugung von Grüngutkompost führen, der als Substratausgangsstoff zu Substitution von Torf in Erden und Substraten besonders geeignet ist.

Das entspricht den Zielen des Klimaschutzprogramms der Bundesregierung, nach denen u.a. für den Hobbygartenbau in 6 bis 8 Jahren nur noch torffreie Blumenerden angeboten werden sollen.

Was trägt die Novelle der BioAbfV dazu bei?

Bisher gilt die Bioabfallverordnung nur für Düngemittel, welche zur Düngung in der Landwirtschaft eingesetzt werden. Mit der vorgesehenen Erweiterung des Geltungsbereiches fallen künftig auch Bioabfälle mit geringen Nährstoffgehalten, die keine ‚Düngemittel‘ im Sinne der DüMV sondern ‚Bodenhilfsstoffe‘ sind, sowie Kultursubstrate unter die Vorschriften der Verordnung.

Aufgrund des bisherigen Ausschlusses aus dem Geltungsbereich ist es derzeit noch möglich, holzige Grüngutabfälle zu schreddern und als Bodenhilfsstoffe ohne Behandlung in der Landwirtschaft oder im Garten-/Landschaftsbau einzusetzen. Mit der vorgesehenen Ausweitung des Geltungsbereiches auf Bodenhilfsstoffe sowie den Anwendungsflächen des Garten-/Landschaftsbaus unterliegt künftig auch das nährstoffarme Grüngut den Behandlungsvorgaben der Bioabfallverordnung. Gerade Grüngutkomposte eignen sich aufgrund ihrer niedrigen Nährstoff- und Salzgehalte sowie ihrer Strukturstabilität sehr gut als Substrateinsatzstoff. Sie können einen wertvollen Beitrag zur Torfminderung in Blumenerden leisten!

Um dies zu fördern ist eine konsequente Erfassung und Behandlung von Grüngut wichtig, d.h. eine konsequente Umsetzung der Verordnung. So kann die Kompostanwendung in Substraten im Sinne einer Torfsubstitution ein wichtiger Baustein im kommunalen Klimaschutz sein.

BGK-Fachgespräch

Beitrag von Kompost und Gärprodukten zur Torfminderungsstrategie des BMEL

Im Mittelpunkt der Diskussion um Torfersatzstoffe steht die Verfügbarkeit von Stoffen, die in der Lage sind, den Einsatz von Torf zu reduzieren oder zu ersetzen. Einer dieser Stoffe ist Kompost. Durch die Torfminderungsstrategie des Bundeslandwirtschaftsministeriums (BMEL) wird der Bedarf an geeigneten Torfersatzstoffen, u.a. Kompost, deutlich zunehmen. Die Nachfrage kann mit den derzeit zur Verfügung stehenden Kompostmengen, die für diesen Zweck geeignet sind, nicht gedeckt werden.

In einem Fachgespräch der BGK soll über Verfügbarkeiten, Bedarf und Möglichkeiten bzw. Probleme bei der Bereitstellung von Kompost diskutiert werden. Dabei wird auch die Aufbereitung von Gärprodukten als neue Substratkomponente thematisiert. Das Fachgespräch bietet den Kompostierungs- und Vergärungsanlagenbetreibern die Möglichkeit, die Verwendung von Kompost als alternativen Ausgangsstoff für die Substratherstellung bekannter zu machen, Erfahrungen zu diskutieren und Lösungsansätze vorzuschlagen.

Das kostenfreie Online-Fachgespräch findet am Mittwoch, den 02. Juni 2021 von 10:00 bis 12:00 Uhr statt. Eine Anmeldung ist unter diesem [Link](#) möglich.